



Weidlingbachs Ortsvorsteher Heinz Uldrych, dort wo einst die Lehrerwiese zum Siedeln einlud.

FOTO: HORNSTEIN

SIEDLUNGSFEIER / Eine kleine Gruppe von Familien feiert im Sommer ihre Siedlungsgründung.

40 Jahre Lehrerwiese: Bald wird gefeiert!

VON CHRISTOPH HORNSTEIN

SCHEIBLINGSTEIN / Schenkt man die Chronikern des Orts Scheiblingstein Glauben, dann hat die Lehrerwiese schon so geheißen, lange bevor diese parzelliert wurde und am Billrothweg 19 Häuser errichtet worden sind: Anstelle seines Lohnes wurde dem Lehrer von Weidlingbach ein Grundstück, auf dem er seine Ziege und Schafe weiden hat lassen, zur Verfügung gestellt. So viel zur Namensgebung. Um das 40-jährige Bestehen dieser Siedlung ist nun ein Fest geplant.

Als Scheiblingstein im Jahre 1954 wieder ein Teil von Klosterneuburg wurde, hat man auf die Lehrerwiese vergessen. Sie gehörte weiterhin der Stadt Wien.

Über Initiative von Cäcilia Pressberger wurde das im Jahre 1968 berichtet und die Lehrerwiese vom neuen (alten) Eigentümer, der Stadtgemeinde Klosterneuburg, in 22 Bauparzellen aufgeteilt. „Diese wurden am 5. Juni 1969 - also vor nunmehr 40 Jahren - von der Stadt Klosterneuburg vorzugsweise an Familien mit Kindern verkauft, mit

der Auflage, innerhalb von zehn Jahren ein Haus zu errichten und den ordentlichen Wohnsitz nach Scheiblingstein zu verlegen“, weiß Scheiblingsteins Chronist Peter Angermair, selbst einer von denen, die sich im Jahre 1969 auf der Lehrerwiese niederließen.

Schon vor 15 Jahren gab's ein großes Fest

Vor 15 Jahren wurde auf dem „Dorfplatz“ - Ecke Lehrerwiese/Billrothweg - „25 Jahre Lehrerwiese“ gefeiert. Angermair: „Von mehreren Bewohnern der Lehrerwiese wurde vorgeschlagen, auch das 40 Jahre-Jubiläum gebührend zu feiern. Dieser Vorschlag wurde jetzt in die Tat umgesetzt: Am 27. Juni wird auf der Lehrerwiese wieder gefeiert.“

„Alle Familien haben sich spontan bereit erklärt, bei der Organisation und den Vorbereitungen für das Fest mit zu machen“, ist Angermair glücklich, und die Ferialkirche Scheiblingstein wird die Heurigen garnituren zur Verfügung stellen. Bei Schlechtwetter ist an die Aufstellung eines Zeltes gedacht.